

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Entwürfe der Vormittags-Predigten in der Hauptkirche zur L. Frauen in Halle

Jetzke, Carl Tobias

Halle, 1768

VD18 13197916

Entwurf der Vormittags-Predigt in der Hauptkirche zur L. Frauen am Sonntage  
Reminiscere. Evang. Matth. 15, 21 bis 28.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-194837

# Entwurf der Vormittags-Predigt

in der Hauptkirche zur L. Frauen  
am Sonntage Reminiscere.

Evang. Matth. 15, 21 bis 28.

---

**I. Eingang.** Die Leiden dieses Lebens sind eine sehr lehrreiche Schule für uns. Wenn wir in ununterbrochenem Glück und Vergnügen unsere Tage zubringen, so werden wir leichtsinnig, stolz und Gottesvergessen. Aber die Trübsalen lehren uns sehr heilsame Wahrheiten. Ps. 119, 67. 71.

1. Wir lernen unter solchen Umständen

- a. die Weisheit, Gerechtigkeit und Güte Gottes erkennen.
- b. die Nothwendigkeit, uns mit ihm zu vereinigen.
- c. die Nothwendigkeit, unser Vertrauen auf ihn zu setzen.

2. Wir lernen uns selbst kennen

- a. nach unserm sündhaften Zustand.
- b. nach unserm Unvermögen und nach unserer Niedrigkeit.

3. Wir lernen die Welt von der rechten Seite kennen.

- a. Daß sie nicht der Ort unserer vollkommenen Glückseligkeit seyn kann.
- b. Daß sie nichts anders, als ein Zustand der Prüfung und Zubereitung auf die Ewigkeit ist.

Sturm. 1768.

S

II. Vorz

## II. Vortrag. Die guten Absichten Gottes bey der Allgemeinheit des menschlichen Elendes.

1. Wir werden einige Beweise hievon geben.
2. Wir werden die guten Absichten Gottes dabey zeigen.

### Erster Theil.

Bev der Menge von Beweisen, durch welche wir die Allgemeinheit des menschlichen Leidens darthun können, bleiben wir blos bey denjenigen stehen, die uns unser Text an die Hand giebt. Wir können drey Beweise daraus herleiten.

1. Auch das jugendliche Alter schüzet den Menschen vor den Leiden nicht.
  - a. Ueberhaupt äussert es sich, daß dieses Alter vorzüglich den Krankheiten unterworfen ist.
  - b. Besonders finden sich einige traurige Zufälle, welche die Jugend täglich erfährt. Dahin gehört
    - aa. eine frühzeitige Verraubung der Eltern.
    - bb. Lebensgefahren, in welche sie theils aus ihrer Schuld, theils durch die Bosheit der Menschen gerathen. 1 Mos. 37, 20, 27. 2 Mos. 2, 3. Matth. 2, 13, 14.
    - cc. Verführung von den Gottlosen.
    - dd. ein frühzeitiger Tod.
2. Auch die Frömmigkeit hat ihre Wiederwärtigkeiten. Dahin rechnen wir
  - a. die allgemeinen Leiden, welche die Frommen mit andern Menschen gemein haben. Apostg. 11, 28, 29.
  - b. die

b. die besondern Widerwärtigkeiten, die ihnen als Christen eigen sind: wohin zu rechnen

aa. der beständige Kampf, in welchem sie mit ihrem Fleisch und der Sünde leben. Gal. 5, 17. 24.

bb. die Verachtung und Verfolgung, welche sie von der Welt erdulden müssen. Matth. 5, 10.

cc. Die Prüfung, die Gott mit ihnen vornimmt. 1 Mos. 22, 1 u. f.

3. Auch die zärtlichsten Verbindungen sind nicht von Leiden frey. Eine der zärtlichsten ist wol die Verbindung der Eltern mit ihren Kindern. Allein diese hat ihre eigenen Leiden. Sie entstehen gemeinlich

a. aus der Furcht der vereitelten Erziehung.

b. aus dem Anblick der Leiden ihrer Kinder.

c. aus ihrem frühzeitigen Tode.

## Zweiter Theil.

Unter allen diesen Umständen hat Gott weise und gütige Absichten gegen die Menschen, besonders gegen die Frommen.

1. Dieses gründet sich auf die Weisheit und Güte der ganzen Regierung Gottes, im Reich der Natur und der Gnaden.

2. Diese Absichten werden bey allen Zufällen sichtbar.

a. Gott hat seine guten Absichten bey den frühzeitig zugeschickten Leiden

aa. er will uns desto frühzeitiger zu ihm führen. Pred. Sal. 11, 9. 10. Cap. 12, 1.

bb. er will uns dadurch vor den Reizungen der Welt und der Sinnen bewahren.

cc. er will uns bezeigen unsern verderbten Zustand aufdecken.

dd. er will uns desto geschickter zur Erduldung der zu erwartenden Leiden machen.

b. Gott hat seine guten Absichten bey den Leiden der Frommen

aa. sie sollen dadurch in beständiger Wachsamkeit erhalten werden. 2 Cor. 12, 8. 9.

bb. sie sollen im Glauben und in der Gottseligkeit gestärkt werden. 1 Petr. 1, 6. 7. Offenb. 3, 19.

cc. sie sollen eine desto grössere Sehnsucht nach dem Himmel haben. Phil. 1, 23.

c. Gott hat seine guten Absichten, wenn er auch die zärtlichsten Verbindungen mit Trübsalen belegt:

aa. denn dadurch verhindert er die allzugrosse Anhänglichkeit des Herzens an die Menschen.

bb. er unterrichtet uns von der Eitelkeit und dem Unbestand aller irdischen Dinge.

cc. er sucht uns zur Verbindung mit ihm zu bewegen.

### Zu singen:

Vor der Predigt.

No. 69. Wie Gott mich führt.

No. 736. Mein Herz, gib dich zufrieden.

Nach der Predigt.

No. 490. Wer Gott vertraut.

Unter der Communion.

No. 196. Sey mir tausendmal gegrüßet.